



OP- UND NARKOSE- INFORMATION

1. Was ist eine Narkose?

Unter Narkose versteht man die medikamentöse Betäubung und Schmerzausschaltung eines Patienten zum Zwecke eines operativen Eingriffes oder einer Manipulation, die im wachen Zustand nicht möglich wäre. Die Auswahl der Medikamente (Narkotika) wird auf die speziellen Bedürfnisse des einzelnen Tieres zugeschnitten. Ausschlaggebend sind die Tierart, das Alter des Tieres, die Art des Eingriffes und evtl. Vorerkrankungen.

2. Was versteht man unter dem Narkoserisiko?

Narkosen sind heute sicherer als zuvor, aber selbst modernste Narkotika beeinflussen – neben der gewünschten Wirkung – andere Körperfunktionen, wie Kreislauf, Atmung oder die Regulation der Körpertemperatur. Das kann unerwünschte Nebenwirkungen verursachen. So genannte Narkosezwischenfälle lassen sich auch bei größter Sorgfalt nicht völlig ausschließen und können in sehr seltenen Fällen sogar zum Tod des Patienten führen.

3. Wie groß ist das Narkoserisiko?

Das Ausmaß des Narkoserisikos hängt hauptsächlich von der Grunderkrankung (Grund der Operation) und weiteren Erkrankungen (Vorerkrankungen) ab. Viele Erkrankungen der Organsysteme sind in frühen Stadien völlig symptomlos und lassen sich nur mit speziellen Untersuchungen nachweisen. Da die Wahrscheinlichkeit bestimmter Erkrankungen mit Alter zunimmt, ist das Risiko bei alten Patienten tendenziell größer.

4. Wie kann das Narkoserisiko minimiert werden?

Bei bestimmten Eingriffen und beim Narkotisieren älterer Patienten sind gewisse Voruntersuchungen empfehlenswert. Insbesondere Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems sowie von Leber und Nieren können den Narkoseverlauf erheblich beeinflussen und sollten so weit wie möglich abgeklärt werden. Fragen Sie Ihren Tierarzt danach, welche Untersuchungen er speziell für Ihr Tier empfiehlt.